

Treibhausgasbilanz für die Thermalquelle Loipersdorf



<http://www.apa-fotoservice.at/galerie/5238> v.l.n.r.: Dr. Karl Kienzl, Reinhard Möstl, Hans Roth

Credit: Thermalquelle
Loipersdorf/APA-Fotoservice/Hainthaler
Fotograf: Udo Hainthaler

Feldkirchen/Wien (TP/OTS) - Das Umweltbundesamt hat erstmals eine Treibhausgasbilanz für die Thermalquelle Loipersdorf ermittelt. Die Berechnung zeigt, dass die Therme sehr gut abschneidet. Auch in der Gastronomie und im Fun Park punktet Loipersdorf mit geringen Treibhausgas-Emissionen.

Bei der Ermittlung der Treibhausgasbilanz haben die Umweltbundesamt-ExpertInnen den Energie- und Materialeinsatz in den wichtigsten Geschäftsbereichen analysiert: Wellness und Spa, Verwaltung, Logistik und Mobilität der MitarbeiterInnen. Dabei wurden direkte und vorgelagerte Emissionen berücksichtigt und mit Österreichspezifischen Emissionsfaktoren bewertet.

Zwtl.: Carbon Footprint für Pommes Frites

Weiters haben die Umweltbundesamt-ExpertInnen den Carbon Footprint für ein beliebtes Produkt aus dem Gastronomiebereich ermittelt, nämlich Pommes Frites. Tiefkühl-Pommes wurden hinsichtlich ihrer Treibhausgas-Emissionen mit frischen - aus der Region stammenden - Kartoffeln, die händisch in den Küchen verarbeitet werden, verglichen. Die Berechnung liefert den Beweis, wie wichtig der Beitrag regionaler Produkte für einen günstigen Fußabdruck ist. Durch den Umstieg auf regionale Kartoffel werden pro kg Pommes Frites knapp 740 g CO₂-Äquivalent Emissionen eingespart, das sind 67 % weniger. Der Carbon Footprint der regionalen Kartoffeln ist dreimal besser als jener der Tiefkühl-Pommes.

Zwtl.: Carbon Footprint für den Wasserspielpark

Auch im Fun Park kann die Therme Loipersdorf stolz auf ihre Umwelt-Performance sein. Die Umweltbundesamt-ExpertInnen haben den existierenden Wasserspielpark aus Holz mit einer (angenommenen) Alternativvariante aus Metall und Kunststoff verglichen. Durch die Holzvariante werden 6.378 kg CO₂-Äquivalent Emissionen eingespart, das sind im Vergleich zur Alternativvariante 76 % weniger. Der Carbon Footprint des Wasserspielparks aus Holz ist viermal besser als jener aus Metall und Kunststoff. Die Berechnung zeigt, dass die Entscheidung für die Holzbauweise aus Umwelt-Sicht richtig war.

Weitere Bilder unter:

<http://www.apa-fotoservice.at/galerie/5238>

Bild(er) zu dieser Aussendung finden Sie im AOM / Originalbild-Service sowie im OTS-Bildarchiv unter <http://bild.ots.at>

~

Rückfragehinweis:

Dr. Andrea Rachbauer
Therme Loipersdorf, Leitung Marketing & Sales
Tel.: +43 (0)3382 8204-30
presse@therme.at

Mag. Sabine Enzinger
Pressestelle Umweltbundesamt
Tel.: +43 (0)664 966 86 27
sabine.enzinger@umweltbundesamt.at
www.therme.at

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/6851/aom>

*** TP-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.TOURISMUSPRESSE.AT ***

TPT0005 2014-04-04/12:08

041208 Apr 14

Link zur Aussendung:

http://www.tourismuspresse.at/presseaussendung/TPT_20140404_TPT0005